

Nachrichten für Naunhof

Ämtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

3. Aufl. Sonntagsbeilage

Verlagspreis Nr. 1

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staadtitz, Threna etc.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., monatlich 60 Pfg., durch die Post bezogen inkl. der Postgebühren 2 Mk. Einzelgenpreis: die fünfspaltige Korpuszeile 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Kautschuk-Zeile 40 Pfg., Reklamazeile 40 Pfg., Beilagegebühr pro Laufend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vorm.

Nr. 130.

Sonntag, den 4. November 1917.

28. Jahrgang.

Ämtliches.

Nachstehende Verordnung des Bundesrats wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. 1782 d II B I b
Dresden, am 30. Oktober 1917. 5366

Ministerium des Innern.

Verordnung zur Abänderung der Verordnung über die den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe für die Ernährung der Selbstversorger und für die Saat zu belassenden Früchte vom 20. Juli 1917 (Reichs-Gesetzl. S. 636). Vom 25. Oktober 1917.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 7 der Reichsgesetzgebung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichs-Gesetzl. S. 507) folgendes verordnet:

Artikel 1.

§ 1 Nr. 1 der Verordnung über die den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe für die Ernährung der Selbstversorger und für die Saat zu belassenden Früchte vom 20. Juli 1917 (Reichs-Gesetzl. S. 636) erhält folgende Fassung:

1. zur Ernährung der Selbstversorger auf den Kopf für die Zeit vom 1. November 1917 ab an Brotgetreide monatlich achteinhalb Kilogramm.

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. November 1917 in Kraft. Berlin, den 25. Oktober 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Belieferung der Nährmittelkarten

für Kranke, Säuglinge, Schwangere und Stillende mit je 150 g Hafermehl und 2 Paketen Reis

in der Zeit vom 8. bis mit 11. November.

Karteninhaber haben bis zum 4. November bei einem von der Gemeinde angegebenen Händler oder einer Apotheke einen Bestellabdruck (ohne Rücksicht auf die darauf befindliche Nummer) abtrennen zu lassen.

Die Händler bezw. Apotheken liefern die Mischlinge bis zum 5. November ab. Die Ausgabe an die Händler erfolgt am 7. November.

Grimma, 1. November 1917. 5318 L.

Der Bezirksverband

der Königlichen Amtshauptmannschaft:

Warenverteilungsstelle C. K. Hoff.

Durch die verstärkte Zuweisung von Schmalz wird es möglich, für die nächsten Wochen eine um 50 g erhöhte Wochenkopfmenge an Fleisch zuzustellen. Es können demnach bis auf weiteres als Wochenbedarf 200 g Fleisch oder Wurst auf jeden Kopf, für jedes Kind unter 6 Jahren 100 g, beim Fleischler angemeldet und entnommen werden.

Diese Bekanntmachung tritt am 5. November d. J. derart in Kraft, daß in der mit diesem Tage beginnenden Woche schon die erhöhte Menge entnommen werden darf.

Grimma, 2. November 1917. 1573 Pf.

Der Bezirksverband

der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Beh. Reg.-Rat v. Bose, Amtshauptmann.

Butterverkauf.

Der Verkauf für die Zeit vom 5. bis 11. Novbr. 1917 findet

Montag, den 5. November d. J.

nach den auf den Speisekarten gedruckten Nummern statt bei

Anna Baase, Langestraße 9

norm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 1 bis 600

„ 11 „ 1 „ „ „ 601 „ 1100

Minna Schirach, Bahnhofstraße 16

norm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 1101 bis 1700

„ 11 „ 1 „ „ „ 1701 „ 2200

Bertha Wiegner, Langestraße 54

norm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 2201 bis 2800

„ 11 „ 1 „ „ „ 2800 u. darüber.

Abgegeben werden auf jede Karte 30 Gramm Butter zum Preise von 16 Pfg.

Naunhof, am 3. November 1917.

Der Bürgermeister.

Abstempelung der Kartoffelkarten für Schwerarbeiter.

Auf eine Kartoffelkarte für Schwerarbeiter werden bis auf weiteres 10 Pfund Kartoffeln wöchentlich gewährt. Die Abstempelung der Kartoffelkarten findet

Montag, den 5. d. M. vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause hier

statt.

Naunhof, am 3. November 1917.

Der Bürgermeister.

Ausgabe der Zuckerkarten.

Die für die Zeit vom 1. November 1917 bis 12. Februar 1918 gültigen Zuckerkarten werden

Montag, den 5. November 1917

von vorm. 9 bis 12 Uhr im Rathhauseaal

für die Einwohner der hiesigen Stadt ausgehändigt.

Die Haushaltungsvorstände werden deshalb aufgefordert, entweder selbst oder durch zuverlässige Personen, die Auskunft über die zur Haushaltung gehörigen Personen geben können, die Karten gegen Rückgabe der bisherigen Stammeiste an der genannten Stelle zu entnehmen.

Naunhof, am 3. November 1917.

Der Bürgermeister.

Landkrankenkasse Naunhof.

Sonntag, den 18. November 1917

nachmittags 4 Uhr im Rathhauseaal zu Naunhof

solle eine Ausschussung stattfinden, zu der die Herren Ausschussmitglieder und die Herren Mitglieder des Vorstandes ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Festlegung des Voranschlags für 1918.

2. Wahl des Rechnungsausschusses.

Naunhof, am 29. Oktober 1917.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Wittler.

Bekanntmachung.

Wegen Heizungs- und Beleuchtungs-Ersparnis sollen die Dienststunden bei der Kirchenexpedition werktäglich von vorm. 8 bis nachm. 4 Uhr stattfinden.

Evang.-luth. Pfarramt Naunhof, den 3. Nov. 1917

Pfarrer Herbrig.

Holz = Versteigerung

auf
Pomßen-Belgershainer Forstrevier.

Es sollen:

Montag, den 5. November 1917

von Mittags 12 Uhr ab

im Restaurant „Zum Forsthaus“ in Lindhardt unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden:

27 Stück fichtene Stämme von 11/21 cm Mittenstärke

30 „ Kieferne „ 14/25 „

51 „ fichtene Klöße „ 8/12 „ Oberstärke

1580 „ Kieferne „ 8/24 „

156 Am. Na.-Brennscheite- und Rollen.

Außerbereit im Bez. Lindhardt Abt. 1, 2, 3 und 10.

Bez. Barth Abt. 27.

Bez. Oberbirken Abt. 45 und 47.

Königlich-Schönburg'sche Forstrevierverwaltung
Pomßen-Belgershain.

Vereinsbank Naunhof in Naunhof

Kredit-Gewährung.

Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks.

Scheck- und Giro-Verkehr.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verlagspreis 44. Reichshaupt: 10—11. Postgebühren: 10 Pfg. Nr. 10783.

Papier ist eine der wichtigsten Waffen im Kampfe um unsere Existenz!

Darum schränke Deinen persönlichen Verbrauch ein.

Neue Köpfe, neue Formen.

[Am Wochenabschluss]

Rein, wir haben immer noch kein gutes Gewissen, wenn wir an unsere Braven an den Fronten denken. Nach den Wundern von Sühligkeit, Todesverachtung und Heimatliebe, die aus Flandern und von der Aisne gemeldet werden konnten, nun die schmetternden Siegesbotschaften aus den oberitalienischen Gefilden, wo im brausenden Orkan der Unwiderstehlichkeit die unerhörteste Schändung von Treu und Glauben im Völkervertrauen zwischen Slawen und Taglaken im: weltgeschichtliche Sühne fand, wo österreichisch-ungarische Luchtigkeit und deutsches Ungestüm unter genialer Führung in festverfitteter Waffenbrüderschaft Laten verrichteten, die den Kontinent erschütterten. Ein breiter Strom des Dankes, der Bewunderung und der Liebe fließt aus der Heimat hinaus zu Ihren großen Söhnen. Wir saugen die glänzenden Botschaften von draußen in uns ein, dann aber können wir uns eines gewissen Schuldgefühls nicht erwehren. Ungeklärtes flimmert vor unserem Blick zwischen den Zeilen der Deeresberichte, bis es uns in Rapidarschrift vor Augen steht:

Wir haben unsere Schuldigkeit getan! Tut Ihr die Eure!

Noch einige Tage, da werden Tausende und aber Tausende von schwierigen Kriegserkäufen hastig nach den Zeitungen greifen aus der Heimat und mit füngender Hand erwartungsvoll nach dem Wiberhall suchen, den die Kunde von Ihren Ruhmestaten zu Hause freigemacht hat. Sie werden sehr wohl solcher Echo bereiten Ausdruck finden, sie werden aber daneben immer noch die Wistöne vernehmen aus dem vermorrenen Chor innerpolitischen Rufflauten, die regellos durcheinanderhaken und sibirisch und das wird sie betrüben und beunruhigen, wie es uns mahnend gemacht und mit ehlichem Horn erfüllt hat.

Das soll nun anders werden. Den Lattstock soll wieder eine feste Hand führen, ein gewisses Zusammenspiel für die Zukunft gesichert, die Disziplin für den Gleichklang und Wohlklang des nationalen Konzerts in der Erneuerung des innerpolitischen Burgfriedens wieder befolgt und durchgehalten werden. Schnell hinaus mit den klärenden und verheißenden Funkstrahlen, damit die Wiebergeburt des vollen Einheitsbewusstseins unsere Arbeit- und Siegeskraft noch weiter fühle und vervielfache! Hüben die Götter, daß die Selbstbestimmung zu Hause zur guten Stunde gekommen ist!

Die neue Wendung im Zusammenwirken mit den befreiten Laten draußen, die jegliche Sorge brechen, wird es dem Heimatpolitiker ermöglich, mit um so kühlerem Kopfe in die pflichtmäßigen Erwägungen einzutreten, die frei von Überdrehung und bereit zu derjenigen Selbstbeschränkung und Entfugung, die der Augenblick von allen Beteiligten heischt, die innere Arbeit zu dem gemeinsamen vaterländischen Ziele führen müssen, wenn sich auch die Wege zeitweise trennen. Es kann deshalb auch darauf verzichtet werden, die belagerte Reichskanzlei- und Regierungskrisis rückwärtend nochmals daraufhin zu würdigen, was offenkundig und verhoßen daraus gemacht worden und was als ihres Lebens Kern festzuhalten ist. Graf Hertling will unter Auffrischung der Reichsleitung und des preussischen Staatsministeriums durch führende Parlamentarier sich der gewaltigen und klippenteichen Doppelarbeit am Staatsruhr unterziehen. Die Namen Friedberg, Bauer, Dode sind Programme und die ausgezeichneten Fähigkeiten Hertlings spiegeln sich in den Erfolgen einer seltenen Laufbahn. Die Stimmen aus den Parteien, die entscheidend ins Gewicht fallen für die Beurteilung des Fundamentes des neuen Regiments, wenden sich aber weniger der Einschätzung der Köpfe zu — darin sind sie ziemlich einig — als der Form, in der die neue Bildung sich vollzogen hat. Das Verfahren ist in der Tat eine Neuerung, die in ihrer Tragweite noch gar nicht abzusehen ist. Der Graf hat vorgängig mit den Führern der Mehrheitsparteien verhandelt, eine Verständigung über ein Arbeitsprogramm ist demnach zustande gebracht worden, daß sowohl die Parteien als der Kanzler dieses durchgeföhrt, auf jenes verzichtet haben.

Also auf Umwegen das parlamentarische Regierungssystem, rufen die Sozialdemokraten und einige fortschrittliche Stimmen.

Also ein verhängnisvoller Schritt auf dem Wege zum parlamentarischen System und zum Abbau der verfassungsmäßigen Rechte, sagen die konservativen Parteien, die auch für die Bildung einer Arbeitsmehrheit, wenn nicht abseitsstehen so sich doch die endgültige Entscheidung nach Maßgabe der Offenbarung der genaueren Richtlinien der Hertlingschen Politik vorbehalten.

Für die Gründe, die die Parteien der Rechten einer Übertragung des parlamentarischen Systems der Westmächte auf unsere politischen Verhältnisse seit Jahr und Tag entwickelt haben, begegnen sie sich auch mit einem großen Teile der sogenannten Mehrheitsparteien durchaus und es ist wohl anzunehmen, daß die Wächterhaltung, die in der Wiederherstellung burgfriedlicher Beziehungen, wo es die innerpolitischen Vorlagen der nächsten Zukunft auch nur einigermaßen gestatten, für das Reich nach innen und außen gewonnen werden kann, auch von benutzten Parteien nicht verkannt werden wird, die der neuen

zu hoher Verkauf auf den werden, hat der königlichen Staat, zu den. Die Preise doch im Hand- der Eisenbahn- gung leitende, weil auf diese Holz erhielten, den Kinder-

schwerarbeiter vom schlechten rieb genommen nemens ist so- bis 130 Zentner den Städten: te und Lar- den Werken ab-

ng in Oberst. Mit bewilligte rere Eisenbahn- ter Kleider aus ung in Oberst, preise, verteilt emlungen bes- gen, von der der deutschen gen.

Theater.

Don Juan.

sonabend 7 Uhr:

abend 7 1/2 Uhr:

A Galt in Naunhof.

ember 1917.

ing

ige gute Ver- scht. Angebots die Exp. d. Bl.

offeln

Garlenstr. 31

Annahme teuren mit uns

ibig gen.

Januar zuigte sie vor- auch dem ätte er Dich

itter. Wie fornt man om hinein bt er; mich

er Lieblingen

sch. Es selbst als Charakter erwies und durite ihn es, daß ich Wohlthaten wenigstens se, daß Du die Kindheit

nd sie nicht e ich Dich

chmerzig.

Lagen war; morgen zu fahren, zu best- ussicht be- dachte nur.

el vor der offnete ihm aufgerec- 282.2)